

Im Jahre 1829 am 14. August Abends 3/10 Uhr schlug bei heftigem Gewitter ein Blitzstrahl in die Haube des obern Durchgesichts, zündete, und trotz aller angewandten Lösch-Versuche, brannten und stürzten die 2 Durchgesichte zusammen, schmolzen die 3 Glocken, und brannte der ganze Kirchturm inwendig aus. Die Kirchen-Uhr wurde auch gänzlich unbrauchbar gemacht, und obschon die Kirche selbst vor Schaden bewahrt blieb, litt doch die Orgel ungeheuren Schaden. Noch in demselben Jahre 1829 gelang es uns unter Gottes gnädigem Beistande, vielfach von unsern Nachbar-Gemeinden unterstützt, den Kirchturm inwendig wieder auszubauen, Kirchen-Uhr und Orgel wieder herzustellen, und am 29. Octbr die vom Meister Gruhl in Kleinwelke bei Bautzen gegossenen 3 neuen herrlichen Glocken aufzuziehen, so daß unser darauf folgendes Kirchweihfest ein Fest des Lobens und Dankens gegen Gott wurde. Der Zimmermeister Zacharias Hänischle aus Alt-Bernsdorf bei Bernstadt, leitete den Bau. Im Jahre 1834 wurde im Verstrauen auf Gott, wobei wir uns wiederum der mildthätigen Liebe unserer Nachbar-Gemeinden zu erfreuen hatten, an die Vollendung des Werkes gegangen; der Thurm wurde bedacht, ein Durchgesicht errichtet, und mit Haube, Knopf, Fahne und Kreuz versehen. Am 27. Octbr. 1834 feierten wir die Vollendung des Werks mit einem schönen Dankfest. Als Zimmermeister leitete den Bau Meister Hillme aus Löbau. Knopf, Fahne und Kreuz hatte Meister Wagner in Herrnhut verfertigt. Jetzt wurde der Thurm auch mit einem Blitzableiter versehen. So freuen wir uns denn wieder eines schönen Kirchturms; so rufen uns denn wieder herrliche Glockentöne in das Haus des Herrn! Dem Herrn sei Dank!

Verzeichniß der hiesigen Pfarrer.

1.) 1532 Joh. Hofmann. In diesem Jahre gab er an die Gebrüder Balten, Nicol und Hans v. Gersdorf die der Pfarre zugehörigen 4 Bauern, welche ihm 4 Mark und 15 Groschen jährlicher Binsen entrichteten, zurück, und bekam dafür die erste, kleinere Wiedemuth. Vielleicht hatte schon zu dieser Zeit die Reformation allhier festen Fuß gefaßt, und man fühlte sich gedrungen, dem Pfarrer ein anständigeres Auskommen zu verschaffen. Und so wäre vielleicht Hofmann der erste evangelische Pfarrer allhier. 2.) 1536 Joh. Habeler, wie aus einer Kaufs-Beschreibung sub dato 1536 Dienstag nach Reminiscere, bei welcher als Zeugen zugegen gewesen: „Christoph v. Gersdorff zu Rennerdorf, und Herr Johannes Habeler, der Seyt vnser pfarherr“ erblickt. 3.) 1555 wurde als Pfarrer hierher berufen Matthias Siebenhaar, eines Tuchmachers Sohn aus Sittau, seit 1552 Pfarrer in Ober-Seifersdorf. Er wird für gewöhnlich als erster evangelischer Pfarrer allhier genannt. Unter ihm baute im Jahre 1561 Christoph v. Haugwitz die gegenwärtige Pfarre. Auf ihn folgte 4.) 1587 David Aetneus, starb den 9. Februar 1616, auf ihn soll nach Frobergers Presbyterologie der Oberlausitz 5.) Joh. Pistorius gefolgt sein. Gewiß ist, daß 6.) 1622 Daniel Purschius hier Pfarrer war. Auf ihn folgte nach Frobergers 7.) Michael Baude. 8.) 1634 wurde Mart. Fellmer hierher als Pfarrer vocirt. Nach Carpzov ist er 1588 zu Bachowsky in Böhmen geboren. Nach mehreren Anstellungen in Mähren und Böhmen, wurde er 1625 als Pastor pestilentiarius nach Sittau, und im Jahre 1634 hierher berufen. Aber schon 1637 folgte er einer Vocation als Pfarrer nach Seiffenndorf, woselbst er 1674 im 86. Lebens- und 62. Amtsjahre starb. Nach Carpzov's Erzählung soll er in vierfacher Ehe 24 Kinder durch göttlichen Segen gezeugt haben. Ihm soll 9.) Jacob Bertzbold gefolgt sein, dieser muß, weil er, wie es im hiesigen Kirchenbuche heißt, absque vocatione in Spitz-Cunnersdorf von 1642—1652 vicarirt hat, dimittirt worden sein. 10.) Man hat mit Recht geglaubt, daß nun Jemand in der Reihe fehlen, oder der jetzt angeführte David Herrmann, aus Görlitz, (1663) 38 Jahre lang das hiesige Pfarramt bedient haben müsse. Im Jahre 1663 kam zwischen ihm und dem damaligen Collator, Nicol Bernhard v. Klux, eine Transaction zu Stande, vermöge welcher die Herrschaft die gegenwärtige Pfarr-Wiedemuth, ein damaliges wüstes Bauergut, nebst einem Häusler und seinen Diensten, an die hiesige Pfarre als Entschädigung für eine von den Seiten Christophs v. Mesradt († 1617) her-rührende Schuld der Herrschaft an die Kirche, und zur Verbesserung der Pfarreinkünfte überließ. Die frühere, von der Pfarre nun zurückgegebene Wiedemuth, wurde zu einer

Kleingärtner-Nahrung verwandt. 11.) 1680 wurde Christoph Hempel von dem Herrn Nicol, edeln Panner und Freiherrn v. Gersdorff, als Pfarrer hierher berufen. Er war aus Bischofswerda gebürtig, und wurde 1659 Pfarrer in Hauswalde. Hier starb er schon 1681 den 28. Februar. Von ihm stammt das erste Kirchenbuch, und ist, außer dem bereits Angeführten, noch merkwürdig die von Hemplen verfaßte Aufschrift auf der ersten Seite:

„Neues Kirchenbuch“

„vor die“

„Kirche zu Großhünnersdorf“

„Von hochwolgebohrenen Herrn Herr Nicol, edeln Panner und Freiherrn v. Gersdorff, Ehur Sächsischen Geheimten Raths Hochansehnlichen Directore, meinen gnädigen und wohlthätigen Lehnsherrn höchstlößlich umb der lieben Nachkommen willen angeschaffet.

„Von mir Christoph Hemplen im Jahre Christi 1681, wolberuffenen Pfarrer allhier, beliebt angenommen und angefangen, und

„von Salomon Müllern, Kirchschreibern und Organisten allhier beschrieben und fein ordentlich aufgezeichnet.“

12.) Theodor Wagner, gebor. 1630 den 29. März in Hedendorf im Meißnischen, wurde 1653 nach Burtersdorf und Schlegel als Pfarrer vocirt, und 1683 hierher nach Groß-Hünnersdorf. Auf der Pfarre und Wiedemuth gab es damals viel zu renoviren und zu verbessern, so daß er selbst sich genöthigt sah, Vorschüsse zu thun. Er fand schon den Anfang der hiesigen Kirchenbibliothek an den 8 Theilen der Jenaischen deutschen Bibel Lutheri; unter ihm wurde diese Bibliothek vermehrt, und gelangte allmählig bis zu 206 Nummern von Büchern theologischen, sowohl dogmatischen, als auch exegetischen und asketischen Inhalts. Er starb 1703 den 19. Febr. 13.) M. Johann Christian Kunkel, welcher als Prediger bei der Kirche der 11,000 Jungfrauen in Breslau, von den Katholischen verjagt worden war, wurde 1704 als Pfarrer hierher vocirt, und zog 1720 als Past. Primar. nach Löbau. Zum Nachfolger hatte er 14.) M. Gottlob Adolph aus Riederwies bei Greiffenberg in Schlesien. Derselbe war 7 Jahre Schul-College in Hirschberg gewesen, wurde 1720 hierher als Pfarrer vocirt und ging 1727 als Diakonus nach Hirschberg. Sein Nachfolger war 15.) Joh. Lucas Siese, bisber Diakonus allhier, und zwar der erste, so wie erster Inspector des 1722 allhier erbauten Waisenhauses. Er war 1690 den 25. Decbr. zu Bleicherode in der Graffschaft Hohenstein geboren, wurde 1723 als erster Diakonus und Inspector des Waisenhauses, hierher vocirt, und 1727 Pfarrer allhier. Im Kirchenbuche steht von ihm: „ejus symbolum fuit: Philipp. c. 3, v. 12, Ich jage ihm aber nach.“ Er starb am 22. Juli 1743. Ihm folgte 16.) Joh. Christian Knobloch, gebor. 1700 in Görlitz; nachdem er als Informator in mehreren adelichen Häusern und zumal bei dem Herrn v. Schweinisch zu Friedersdorf am Ducis conditionirt hatte, wurde er 1732 Conrector zu Lichtenstein, dem Grafen v. Schönburg gehörig; 1737 Rector daselbst; 1739 Pastor zu Luga, in der Chemnitzer Ephorie; 1742 Pastor zu Hermsdorf bei Görlitz, und 1744 Pastor hier in Groß-Hünnersdorf, wohin er durch den Herrn Geheimen Rath v. Burgsdorf berufen ward. In den Jahren 1749—1753 hatte er große Widerwärtigkeiten mit seinem Collegen, dem Diakonus August Anton Rhode, bis selbiger seines Amtes entsetzt wurde. Im Jahre 1764 traf ihn ein Schlagfluß, in Folge dessen er zu seinem Amte unfähig gemacht, von dem Diakonus sublevirt wurde, und im Jahre 1773 nach Sittau zog, wo er 1775 gestorben ist. 17.) Valerius Traug. Anders, gebor. 1727 den 5. April in Bernstadt, wurde, nachdem er 6 Jahre Pfarrer zu Hermsdorf bei Görlitz, und seit 1764 Prediger der Brüdergemeinde in Herrnhut gewesen war, 1766 als Diakonus und Pastor-Substitut hierher berufen; 1776 erhielt er die Vocation zum hiesigen Pfarramte, und † 1792 den 29. Decbr. plötzlich am Schlagflusse. 18.) Joh. Ernst Rückert, gebor. den 1. Decbr. 1755 zu Neustadt in Ober-Schlesien, seit 1780 Pfarrer zu Nechwitz in Ober-Schlesien, und seit 1789 Diakonus allhier, wurde 1793 zum Pfarramte allhier vocirt, welches er bis 1827 den 27. Aug., als an welchem Tage er in seines Herren Freude einging, verwaltete. Sein und seines Vorgängers Wirken ist noch in segensreichem Andenken in hiesiger Gemeinde. 19.) Heinr. Alexand. Bourquin, gebor. 1800 den 6. Febr. zu Neusalz a. d. Oder in Nieder-Schlesien, seit 1826 Diakonus allhier, wurde 1828 Dom. Judica in das hiesige Pfarramt eingesetzt.